

100 Stimmen Stimmzettel 100 Stimmen

100 Stimmen Stimmzettel 100 Stimmen für den Automobil-Konkurrenz der Tägliche Omaha Tribune

Dieser Stimmzettel kann von irgend einem Leser eingekauft werden und berechtigt den Kontestanten zu 100 Stimmen. Nur gültig bis zum 25. März 1916.

Gekauft von

Diese 100 Stimmen sind gutzuschreiben für

Der Dreieck

JOSEF HOFMANN

der größte Pianist der Welt

WALTER DAMROSCH

Leiter der amerikanischen Orchesterleiter

... UND ...

Das New Yorker Symphonie-Orchester

das größte musikalische Ereignis des Jahrhunderts

AUDITORIUM

Freitag Abend, den 24. März

Preise: 50c, \$1.00, \$1.50 und \$2.00.

Vorverkauf jetzt an der Kasse des Auditoriums.

Gläser, durch die Sie klar u. ohne Beschwerden sehen können HOLST OPTICAL CO. 694 Brandeis Bldg. OMAHA

COUNCIL BLUFFS RADIATOR REPAIR CO. 158 Broadway, Council Bluffs, Ia. Erfahrene Radiator- und Lampenreparatur-Werkstätte. Feinere gemacht genau nach Maß. Prompte Erledigung von auswärtigen Aufträgen. Senden Sie uns Ihre Arbeit.

THERE'S FAME IN THIS NAME Storz TRIUMPH BEER ALWAYS INSIST ON GETTING IT STORZ BREWING COMPANY OMAHA

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter Erie S. Hulse, Walnut 595 C. S. T. Riepen, Tyler 1102 701 Süd. 16. Straße Tel. Doug. 1226. Omaha.

THE OLD RELIABLE Metz Beer W. J. SWOBODA RETAIL DEALER PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB

Staatsverband Nebraska!

Weil dem deutschen Verein von Plymouth und Umgegend!

Unter den bestmöglichen Umständen wurde letzten Samstag in Plymouth ein Zweig des Deutschen Staatsverbandes Nebraska ins Leben gerufen. Die Woodmen-Halle war voll von deutschen Geschäftsleuten von Plymouth und deutschen Farmern der Umgegend. Herr John Self rief im Namen des Komitees die Versammlung zur Ordnung. Er wurde zum temporären Präsidenten ernannt, Herr Wm. Grimmer zum temp. Sekretär. Bürgermeister Fritz Wochold wurde vorgestellt und richtete einige Worte der Begrüßung an die Versammlung. Hierauf wurde der Organisator des Staatsverbandes, Gustav Welschner, vorgestellt und forderte die Anwesenden zur Organisation eines Verbandes auf und legte die Zwecke, Ziele und Errungenschaften des Deutschamerikanischen Nationalbundes und des Staatsverbandes in einer kurzen Rede dar. Deutschamerikanischer Verein von Plymouth und Umgegend heißt der neue Zweig. Die Mitgliedsbeiträge sind auf 50 Cents alle sechs Monate festgesetzt. Benannte wurden erwähnt wie folgt: John Self, Präsident; Henry Weigert, Vize-Präsident; Wm. Grimmer, Sekretär; Fritz Eisher, Schatzmeister; John Weder, Otto Spielmann, David Schmidt, Vertrauensmänner.

Das erfreulichste der ganzen Versammlung war, daß auf Antrag eines betagten Herrn, der das deutsche Herz auf dem rechten Fleck hat, Herr John König, die Verlesung einer Skizze für die Kriegsinvaliden in Deutschland und Österreich veranstaltete. Dem hochherzigen Appell wurde sofort Folge geleistet und \$71 wurden zusammengebracht. Bravo! Ueber ledig Mann waren in der Versammlung anwesend und 43 davon zahlten sofort ihre Beiträge. Mit dem kräftig gesungenen Lied „America“ schloß die Versammlung.

„Baby Beef“

„Baby Beef“! Sieben Tage, die der Fürsorge der Kleinen gewidmet sind, in denen Mütter über die Gefahren aufgeklärt werden sollen, die ihren Kindern in den ersten Jahren ihres Lebens drohen, und in denen mit besonderem Nachdruck daran gearbeitet werden soll, den erschreckend großen Prozentsatz der Kindersterblichkeit zu verringern. Seit Jahren bereits beschäftigt sich die Kinderfürsorge-Abteilung des Arbeits-Departments in Washington mit der Frage der Kindersterblichkeit. Statistische Überprüfungen sind angefertigt und veröffentlicht worden, Kindererholungsheime wurden gegründet, aber Erfolge sind nur in sehr unbedeutendem Maße erzielt worden. Es gibt Millionen von Vätern und Müttern in den Ver. Staaten, die sich noch nicht einmal die Mühe genommen haben, eine solche Statistik durchzusehen, und doch sprechen gerade diese Zahlen Worte von den vielfältigen Gefahren, die amerikanischen Kindern drohen. Es ist wohl der Mühe wert, einmal darüber nachzudenken, warum von acht Kindern, die hier geboren werden, eins im ersten Lebensjahre stirbt, warum dem Staat jedes Jahr Millionen verloren gehen.

Das Klima in unserem Lande ist derartig, daß der zarte Körper des Kindes einer ganz besonderen Pflege bedarf, um in ihm sich in normaler Weise entwickeln zu können. Spezialärzte sind unermüdet an der



Walter Kiechel (ein Deutschamerikaner) Republikanischer Kandidat für Leutnant-Gouverneur

Er wurde auf einer Nebraska Farm geboren, wirkte acht Jahre als Lehrer und Schulpflichtintendant, faßt jetzt mit eigener Hand in Johnson County. Hat zwei Termine im Staats-Senat gedient. Auf Grund seiner Fähigkeiten und praktischen Erfahrung ersucht er um die Unterstützung seiner deutschen Landsleute in der Primärwahl. (Wolt, Arg.)

Arbeit gewesen, und sind es heute noch, um die am häufigsten auftretenden Kinderkrankheiten zu studieren und Mittel und Wege zu ihrer Bekämpfung zu finden. Fürsorgeanstalten, teils vom Staate, teils von den Gemeinden oder privaten Wohltätigkeitsanstalten ins Leben gerufen, öffnen ihre Tore der unermittelten Masse der Bevölkerung, aber sie können nicht allein die Arbeit leisten. In erster Linie sind und bleiben es die Eltern selbst, die auf das Wohl ihrer Kinder bedacht sein und ihnen die nötige Pflege angedeihen lassen müssen. Und dazu soll die „Kinderwoche“ sie anhalten.

Überall im Lande sind Kinderwohlfahrts-Ausstellungen eröffnet worden, in denen erfahrene Ärzte und andere Sachverständige allgemeine verständliche Vorträge halten, die Eltern darüber aufklären, was ihren Kindern zuträglich, und was ihnen schädlich ist, und auf die vielen Gefahren aufmerksam machen, welche das Klima und die modernen Lebensgewohnheiten für die Kleinen in sich bergen.

Vergleicht man die Kindersterblichkeitsraten in den Vereinigten Staaten mit der in anderen zivilisierten Ländern, so ist das Ergebnis höchst beunruhigender Natur. In Neu Zealand sterben beispielsweise im Verhältnis nicht halb so viel Kinder wie bei uns. Wenn die Kinderwoche auch nur ein geringes zur Abminderung dieses Uebelstandes beiträgt, wenn sie insbesondere solchen Eltern, die aus Unwissenheit oder Nachlässigkeit gegen ihre Kinder sündigen, die Augen öffnet und sie dazu veranlaßt, bei deren Pflege die nötige Sorgfalt zu beobachten, dann hat sie ihren Zweck erfüllt, und das Ergebnis wird für die Entwicklung aller kommenden Geschlechter von Einfluß sein.

J. W. Woodrugh neuer Bundesrichter.

Joseph W. Woodrugh von hier wurde gestern von Präsidenten Wilson anstelle des verstorbenen Richters R. S. Munger zum Bundes-Districtsrichter von Nebraska nominiert. Herr Woodrugh ist ein bekannter Rechtsanwalt und Mitglied der Anwaltsfirma Gurley, Woodrugh & Co. Er gilt als ein tüchtiger Rechtsanwalt, und seine Nominierung wird von Senator Hitchcock wie von Kongreßmann Robed als eine gute Begegnung. Wm. J. Bryan hatte sich für die Ernennung von William S. Thompson von Grand Island, Vorkämpfer des demokratischen Staatsparties, persönlich beworben, doch vergeblich. Der Bundesdienst wird wahrscheinlich am nächsten Montag über die Ernennung des Nominierten abstimmen.

Zusammengehen der skandinavischen Länder.

Kopenhagen, 14. März. — Die kürzlich stattgefundene Konferenz der Minister von Dänemark, Schweden und Norwegen hatte, wie es scheint, nichts mit der gegenwärtigen Lage zu tun, sondern beschäftigte sich mit aufwärtigen Problemen. Die Minister der drei Staaten verhandelten sich nicht der Ansicht, daß die Zukunft der skandinavischen Länder durch ein noch engeres Zusammenhalten sicher gestellt werden müsse, damit die kriegführenden Nationen gezwungen wären, die unparteiische Neutralität der drei Länder voll und ganz anzuerkennen.

Wilson für Frieden.

Washington, 14. März. — Präsident Wilson versicherte gestern einer Abordnung skandinavischer Bürger, daß ihm nichts näher am Herzen liege, als die Ver. Staaten aus dem Kriege herauszuhalten. Die Mitglieder der Abordnung antworteten, daß die Friedensbestrebungen des Präsidenten im ganzen Lande anerkannt würden, und erklärten sich mit der gegenwärtigen Politik Respektlos gegenüber völlig einverstanden.

Schlächter wieder am Streik.

St. Louis, 14. März. — Weil zwei der Führer des letzten Streiks entlassen wurden, sind sämtliche 1,326 Angestellte der Schlachthäuser der Cudahy Packing Co. wieder in den Ausstand getreten. Der Superintendent der Firma erklärte, daß die Entlassung der beiden Männer erfolgt sei, weil sie der Zeitung nicht sympathisch waren.

Clark nicht zur Konvention.

Washington, 14. März. — Sprecher Champ Clark vom Repräsentantenhaus hat gestern die Erklärung abgegeben, daß er nicht zur demokratischen National-Konvention im Juni als Delegat hingehen wird, da seine Pflichten im Kongreß dies unmöglich machen.

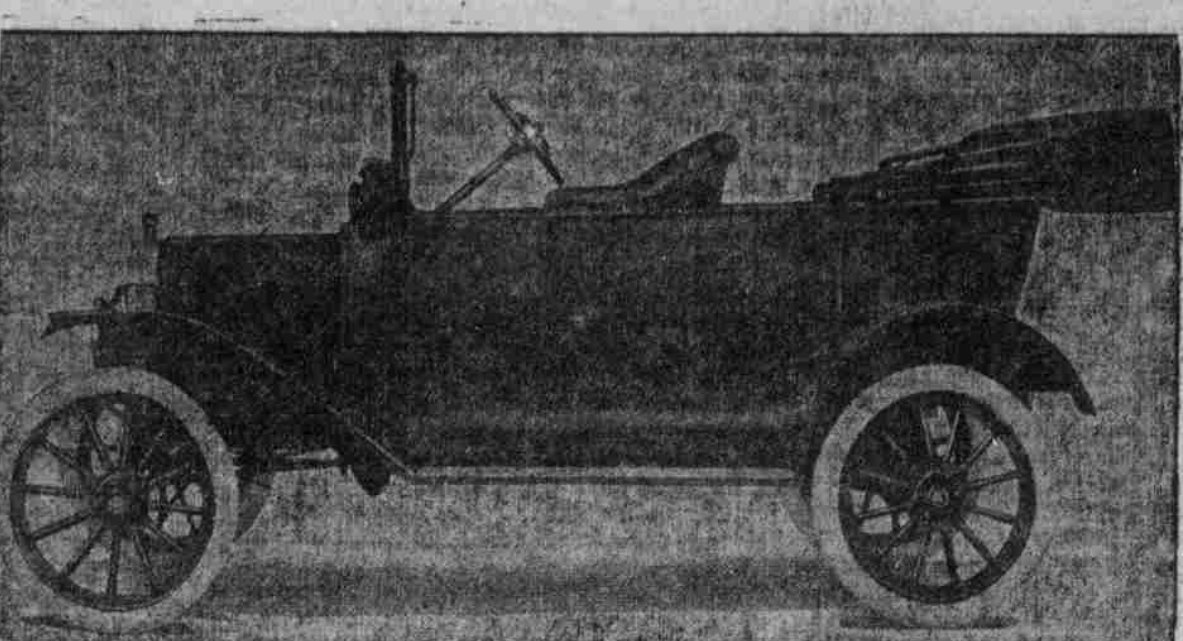
Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend. Für Nebraska: Allgemein schon heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend. Für Iowa: Teilweise bewölkt und kälter heute abend. Mittwoch schon. Kälter im östlichen und südlichen Teil.

Der herrliche Hauptpreis, der den Kontestanten winkt!

Das neue Ford Automobil wird dem Gewinner viel Vergnügen und geschäftlichen Nutzen bringen!

S. Hagish aus Coles County, Ill., heute an der Spitze!



Haben die Kontestanten im Automobil-Konkurrenz der „Täglichen Omaha Tribune“ jemals darüber nachgedacht, welche großen Vergnügen und welche bedeutenden geschäftlichen Nutzen ihnen der herrliche Hauptpreis, der dem Gewinner zufallen wird, in Aussicht stellt? Haben das die Freunde und Bekannten der Kontestanten jemals bedacht? Wenn sie darüber nachdenken, werden sie ihre Anstrengungen, das prächtige Automobil zu gewinnen, gewiß verdoppeln, und ihre Freunde werden ihnen neue Unterstützung angedeihen lassen. Aus diesen Gründen bringen wir heute und wieder das Bild dieses herrlichen Preises. Gleichzeitlich weisen wir wiederum auf die Wichtigkeit hin, die Zeit der Doppeltimmungen, die jetzt in Kraft ist, nach Kräften auszunutzen. Es sollte niemand auch nur einen Tag unbenutzt vorübergehen lassen. Die Zeit der Doppeltimmungen läuft am 20. März ab, und die noch verbleibenden Tage sollte sich jeder Kontestant zunutzen machen. Man ersuche ferner auch seine Hilfsgruppen, diese wertvolle Zeit auszunutzen, denn wer in dieser Periode einen großen Vorsprung erreicht, hat die besten Gewinnchancen. Heute ist an anderer Stelle des Blattes wieder ein Stimm-Koupon abgedruckt, den die Freunde der Kontestanten für diese verwenden und einreichen können. Man helfe auf diese Weise seinen Freunden unter den Kontestanten. Dieser Stimm-Koupon ist bis zum 25. März gültig. Man helfe seinen Freunden unter den Kontestanten, indem man diesen Koupon einreicht. Kontestant S. Hagish aus Coles County, Ill., ist heute mit einem Schlag an die erste Stelle gerückt. Dieser Kontestant stand ziemlich weit unten und machte auf einmal einen bedeutenden Schritt vorwärts, der ihn an die Spitze brachte. Er schreibt, daß er den ausgenommenen friedlichen Wettstreit freudig durchführt wird. Dies ist ein Beweis, was mit Arbeitslust erreicht werden kann. Henry Volck aus Douglas County nimmt heute die zweite Stelle und Johannes Meyer aus Mercer County, N. Dak., die dritte Stelle ein. Kontestant Buntmeyer aus Taylor telephoniert, daß er so nahe wie möglich an die Arbeit gehen und darin verharren wird bis zum Ende. So, it's real! Derartige Entschlüsse ausgeführt bringen den Sieg. Es haben sich übrigens auch wieder zwei neue Kontestanten angemeldet: Jakob Brannmeier aus Boyd County, Neb., und Julius Raylaff aus Alpena County, Mich. Dies ist wieder ein Beweis von dem ungeschwächten großen Interesse, das man unserem Konkrete überall entgegenbringt.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Table listing names of contestants and their vote counts, including S. Hagish, Johannes Meyer, Henry Volck, etc.

FOR Willow Springs Beer Phone Doug. 1306 or 2108 AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.

Die Y. M. C. A. unterhält Nachmittags und Abendkurse in Englisch, Lesen, Schreiben und Buchstabieren, Elementarlehre und Grammatik werden gelehrt. Nachmittagskurse 5 Tage in der Woche \$5.00 pro Monat. Abendkurse (Montag, Mittwoch, Freitag) \$1.50 pro Monat. Bei Erlangung der ersten und zweiten Bürgerpapiere wird unentgeltlich Rat erteilt. Fremde werden in jeder möglichen Weise unterstützt. 17. u. Garney St., Tel. Tyler 1600.

Die modernste und sanitärste Bräuerei im Westen. Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 N. Straße Süd-Omaha, Neb. Telephon: Süd-Omaha, So. 863, So. 868. — Omaha, Doug. 4936.

Verachtet bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschstums ist! Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angegebenen und macht sie, darauf aufmerksam!